

Stabhochspringer beschließen die Late Season

Landesmeisterschaften der Stabis am Samstag in Holzminden



Am Sonnabend auf dem Weg zum 50. Niedersachsen-Titel?

Holzmindens Olympiastarterin Annika Roloff ist bei den Stabhochsprung-Landesmeisterschaften Favoritin

Letzte Ausfahrt Stabhochsprung: Nachdem einige Niedersachsen-Meisterschaften in diesem „Geisterjahr“ unter strengen Auflagen spät noch stattfinden konnten, starten nun die Stabhochspringer in die definitiv letzten Titelkämpfe des Jahres 2020. Am kommenden Sonnabend sind ab elf Uhr 31 Stabartisten aller Altersklassen im Sportpark Liebigstraße zu Gast im Kampf um die letzten Meister-Ehren.

Die strengen Regelungen, die das Corona-Jahr seit April beherrschen, gelten auch in Holzminden – auch wenn die meisten leichtathletischen Disziplinen kaum Abstandsprobleme haben. Dennoch ist auch jetzt am Ende der Freiluft-Saison nach wie vor Achtsamkeit geboten: Abstand, Hygiene, Registrierung, Besucher-Beschränkungen – all das gilt nach wie vor. Aber nachdem das traditionell für Pfingst-Sonnabend geplante Stabhochsprung-Meeting dem Virus zum Opfer fiel, freuen sich die Höhenflieger, jetzt wenigstens eine „Mini“-Ausgabe ihres sonstigen Saison-Höhepunktes geboten zu bekommen.

Die Meisterschaften werden in zwei Durchgängen ausgetragen: Morgens ab elf Uhr sind die Jungen und Mädchen der Altersklassen M und W14/15 im Einsatz; parallel dazu messen sich die Jugendlichen der weiblichen und männlichen U20. Am Nachmittag ab 15 Uhr treffen dann die U18-Klassen der Mädchen und Jungen aufeinander; dazu gesellen sich die Athletinnen und Athleten der Erwachsenen-Klassen. In beiden Sessions sind jeweils rund 20 Stabis am Start – einige von ihnen nehmen mögliche Doppel-Starts in verschiedenen Altersklassen wahr.

Holzminden wird gern als „Stabhochsprung-Hauptstadt Niedersachsens“ apostrophiert – und so bilden die 12 Aktiven des MTV 49 auch den Löwenanteil der Meldungen. Ihnen kommt der SV Werder Bremen mit acht Teilnehmern am nächsten. Beide Vereine rechnen sich Meister-Chancen aus, und mehrfach werden die Werderaner dabei in Konkurrenz mit ihren Holzmindener Gastgebern stehen.

In der Altersklasse M15 hat sich Janik Meyer mittlerweile bis auf Platz vier unter Deutschlands Besten vorgearbeitet, doch der Bremer Bastian Lanitz hat ihm schon einmal eine lange Nase gezeigt, als er den MTVer 2019 hinter sich ließ. Was ist also am Sonnabend die Position des Favoriten wert? Das fragt sich sicher auch Leah Dahmen: Die vierfache Landesmeisterin bekommt es in W15 mit der auf drei Meter verbesserten Bremerin Helena Hardt zu tun und kann sich ihres 15-Zentimeter-Vorsprungs gar nicht sicher sein. Und hinter beiden lauert ja auch noch Leahs Vereinskameradin Sarah Grupe. Einen spannenden Zweikampf darf man auch bei den 14-jährigen Mädels erwarten, wo Hallen-Meisterin Klara Härke (Rössing) auf Einsteigerin Tanja Unverzagt (Bodenwerder) trifft. Beide trennen nur zehn Zentimeter; dahinter liegen in Schlagdistanz Leena-Viktoria Kremin vom Bremer LT und die MTVerin Lilly Rathmann.

Springt er oder springt er nicht? Jannick Voß (Stuhr) trägt seit einiger Zeit das stabhochsprung-übliche „Verweigerungs-Päckchen“ mit sich herum, das oft Sprünge verhindert, weil der Kopf nicht mitspielt. Sollte sich der deutsche Vizemeister von 2018 überwinden können, ist er Favorit bei den Männern und in U20 – verweigert er, sollte sich Hallenmeister Joshua Olabisi (Bremen) bei den

Jugendlichen, der Oldenburger Tim Lüders bei den Männern durchsetzen. Völlig offen ist der Kampf um die Meisterschaft bei den U20-Arthletinnen, wenn Elisabeth Frank als Titelverteidigerin auf Pia Moszczynski trifft – der Titel bleibt dann aber in jedem Fall in Holzminden.

Eine „Übermacht“ von sechs MTV-Verinnen tritt bei den U18-Mädels gegen eine „einsame“ Merle Jirjahlke aus Lüchow an. Hier ist Leah Dahmen die noch eindeutiger Favoritin als in ihrer Stamm-Altersklasse W15. Bei den Jungen U18 ist Hallenmeister Luca Bewig (Bad Gandersheim) der Favorit – sicher sein kann er sich trotz seiner 4,20 Metern nicht, denn der langzeit-verletzte Julian Kuhnt hat im Training schon wieder mit ähnlichen Höhen überrascht. Und vielleicht kann ja auch der auf 4,10 Meter verbesserte Jonah Klüver noch ein Wörtchen mitreden.

3,90 Meter aus dem Jahre 2019 stehen für die Bremerin Elisabethe Vetra zu Buche. Die Hallenmeisterin trifft auf Annika Roloff, die jetzt als Hobby-Stabi bereits wieder bei 4,03 Metern angekommen ist, ihren 50. Landesmeistertitel anstrebt und damit ein ungewöhnliches Jubiläum feiern könnte. Mit Kim-Michelle Schwenke (Bremen) und Marlen Weinert (Peine) stehen zwei weitere Drei-Meter-Springerinnen bereit.